

Nicole Guiraud

# Algérie 1962

## Tagebuch der Apokalypse

Vorwort von Boualem Sansal



Zweisprachig: französisch + deutsch



**Sonntag, der 30. September 1956, 18 Uhr 30:** Die zehnjährige Nicole ist wie jedes Jahr am Ende der Sommerferien mit ihrem Vater beim Eisessen in der **Milk Bar** im Herzen von Algier, als eine Bombe der Nationalen Befreiungsfront FLN explodiert. Vier Menschen werden getötet, 52 verletzt. Nicole verliert ihren linken Arm.

Nach knapp fünf Jahren fortwährenden Terrors erreicht die Gewalt in Algier 1962 einen neuen Höhepunkt. Zwischen dem Inkrafttreten der Évian-Abkommen am 19. März 1962 und der Unabhängigkeit Algeriens Anfang Juli 1962 gerät die Zivilbevölkerung zwischen die Fronten. Auf der einen Seite stehen die algerischen Nationalisten und Einheiten der französischen Armee und Polizei, die nun zum Entsetzen der Algerienfranzosen gemeinsame Sache machen und die Machtübernahme der FLN organisieren. Auf der anderen Seite wehren sich die Gruppierungen der OAS (*Organisation Armée secrète*) erbittert gegen den Verlust ihrer Heimat und den drohenden Exodus ihrer Landsleute, knapp einer Million Algerienfranzosen.

◆◆◆

In ihrem **Tagebuch** schildert die 15-jährige Nicole Tag für Tag die Gewalt des Bürgerkriegs, die immer mehr apokalyptische Züge annimmt: eine Bande moslemischer Jugendlicher, die wahllos in die Menschenmenge feuert, ein arabischer Händler, der vor ihren Augen erschossen wird, immer mehr Schulen und Geschäfte, die schließen, brennende Müllhäufen, Leichen auf den Bürgersteigen, Hausdurchsuchungen, Straßensperren, Leibesvisitationen, Verhaftungen, das Dröhnen der Hubschrauber und Radpanzer, Salven von Maschinenpistolen, Bombenexplosionen und vor allem die ständige Angst, von der FLN entführt zu werden. Immer mehr Menschen flüchten vor dieser Hölle ins französische Mutterland.

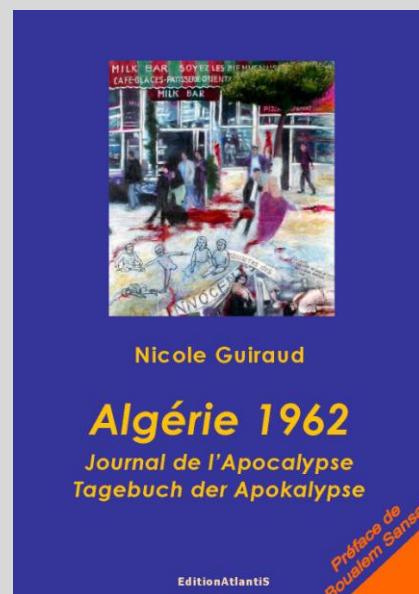
Die Familie zieht sich in den Schutz der Wohnung zurück. Dort, hinter den geschlossenen Fensterläden, steigen in Nicole die Erinnerungen an ihre Kindheit im Paradies von **Les Vergers** im Sahel algérois auf, wo sich ihre Vorfahren fünf Generationen zuvor niedergelassen haben und wo sie selbst 1946 geboren wurde. Oder sie denkt wehmütig an die schöne Zeit mit ihren Freunden bei ihren Ausflügen ans Meer, zum Strandhäuschen in **Rocher Noir**, zurück.

Am **19. Juni 1962** kommt dann das bittere Ende: Nicole verlässt für immer ihre Heimat.

Seit 1972 arbeitet sie in Frankfurt am Main und Montpellier als bildende Künstlerin, beschwört die Erinnerung an das berauschende Glück und das grausame Leid in ihrer einst kulturell so vielfältigen algerischen Heimat. Im Anhang befinden sich einige Werke zur Illustration des vorliegenden Tagebuchs.

◆◆◆

**Boualem Sansal**, der heute in Boumerdès, dem einstigen Rocher Noir, lebt, beklagt in seinem Vorwort, dass bei den Konflikten im

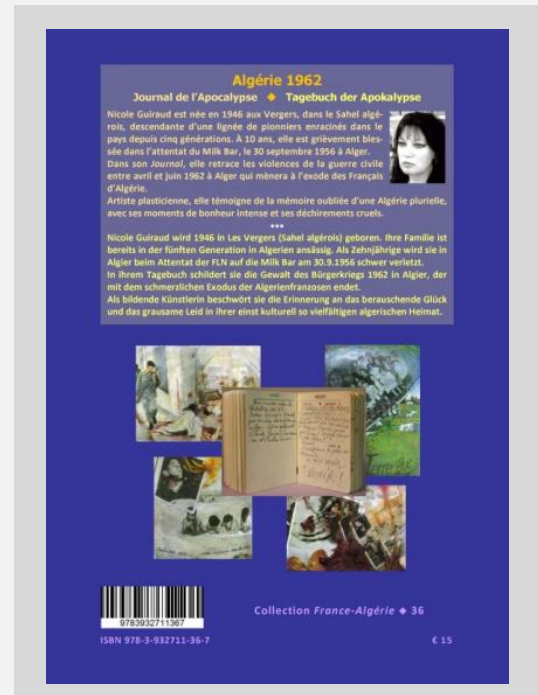


heutigen wie damaligen Algerien niemals auf die Menschen Rücksicht genommen wurde und sie stets nur als Manövriermasse betrachtet wurden:

*Eine solche Manövriermasse sind die Algerienfranzosen. Sie wurden zur Genüge verraten und verkauft, und auch heute noch tritt man ihr Andenken mit Füßen, spuckt verächtlich auf ihre Geschichte, lässt ihre Gräber verschwinden.*

*Beim genaueren Hinsehen stellt man fest, dass dies auch eine Art von Genozid ist. Man könnte sich die Frage stellen: Was ist aus diesen Menschen geworden? Und auch aus den Harkis? Wir haben ein Recht darauf, es zu erfahren, denn sie waren schließlich unsere Nachbarn, unsere Arbeitskollegen, unsere Freunde. [...].*

*Auch die Algerier wurden über alle Maßen verraten und verkauft, als sie einst den Extremisten der FLN und der MNA ausgeliefert wurden, und heute liefert man sie den Islamisten ans Messer, zwingt sie zur heimlichen Auswanderung, setzt sie dem Elend aus. Sie träumten von der Unabhängigkeit und mehr Freiheit, nicht von einer lebenslangen politischen Indoktrination.*



So ist Nicole Guirauds Tagebuch in den Augen Boualem Sansals ein authentisches Zeugnis dafür, wie Menschen ihr Schicksal erleben. Es bilde, so Sansal, ein wirksames Gegengewicht zur politisch korrekten offiziellen Geschichtsschreibung und sei daher so ungemein wichtig für die Versöhnung und den Neuanfang im Verhältnis zwischen Frankreich und Algerien:

**Wir müssen überall einen neuen Anfang machen, die Geschichte neu schreiben, in schlichten Worten, in dezent und zurückhaltend formulierten Sätzen, und sie allen Menschen erzählen, immer wieder, ohne Unterlass, ohne uns einschüchtern zu lassen. Mit der Zeit kann der Wassertropfen den stärksten Panzer durchdringen. (Boualem Sansal)**



Zweisprachige Ausgabe: französisch + deutsch

Mit 44 Abbildungen, davon 24 farbig

ISBN 9783932711367

Preis: 15 €

ab 2. Januar 2013 bei Ihrem Buchhändler oder auf

[www.editionatlantis.de](http://www.editionatlantis.de)

